



Der in der KZ-Gedenkstätte niedergelegte Kranz war nicht nur Zeichen der Trauer um die Opfer der Reichskristallnacht und des gesamten Nazi-Wahns. Verbunden war die Geste mit der Aufforderung, auch in der Gegenwart rechten Kräften mit Widerstand zu begegnen.

Bild: nm

„Nur, wenn wir das zulassen“

Flossenbürg. (nm) Auch 71 Jahre nach der Reichskristallnacht ist der Wahnsinn nicht vorbei. Gemeinsam mit der DGB-Jugend Bayern erinnerten am Montag in der KZ-Gedenkstätte knapp 250 Schüler aus Naila, Nürnberg, Regensburg und Neumarkt an die Ereignisse in der Nacht auf den 10. November 1938 und stellten Bezüge zur Gegenwart her.

In der Kapelle „Jesus im Kerker“ riefen Jugendsekretär Mario Patuzzi, Andreas Schmal und Gedenkstättenleiter Dr. Jörg Skriebeleit dazu auf, den dunkelsten Teil deutscher Geschichte nicht zu ignorieren: „Bei den geführten Rundgängen habt ihr euer Interesse daran diszipliniert unter Beweis gestellt.“ Kritisch setzten sich die jungen Leute mit der aktuellen rechten Szene auseinander: „Wegschauen ist nicht angebracht. Jeder kann etwas zu Respekt, Toleranz und damit zur Demokratie beisteuern. Es ist ein Vermächtnis der Opfer, das wir weitergeben müssen.“ Auf die Frage, ob sich der Nazi-Schrecken wiederholen könnte, gab es eine kurze und beeindruckende Antwort: „Nur, wenn wir das zulassen.“